

***Melitaea diamina*, Silberscheckenfalter**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton, mit Ausnahme von Puschlav und Bergell. Von der Ebene bis auf 2000 m.ü.M.

Lebensraum: Flachmoore, Streuwiesen, in höheren Lagen auch extensiv genutzte, mittlere und trockene Wiesen und Weiden.

Raupenfutterpflanzen: Gebräuchlicher Baldrian (*Valeriana officinalis*) und Sumpfbaldrian (*V. dioeca*). In trockenen Lebensräumen sind auch Flugstellen bekannt, wo kein Baldrian vorkommt. Hier ist die Raupennahrung unbekannt.

Bevorzugte Saugpflanzen: Verschiedene gelb- und violett blühende Korbblütler wie Arnika, Flockenblumen, Witwenblumen, Sumpf-Kratzdistel; auch Heilziest.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr.

Falter: Flugzeit Anfang Juni bis Ende August.

Ei: Eiablage auf die Blattunterseite der Raupenfutterpflanze.

Raupe: Mitte Juli bis Mitte Juni. Frisch geschlüpfte Räumchen leben in einem gemeinschaftlichen Gespinst und fressen bis im Oktober. Dann erfolgt die Überwinterung in diesem Gespinst, das sie erst wieder im darauffolgenden Frühling verlassen.

Eine abweichende Entwicklung wurde in anderen Gebieten festgestellt: Diapause und Überwinterung ab August, einzeln unter dünnen Blättern in der Bodenstreu.

Puppe: Anfang Mai bis Ende Juli, an Pflanzenstängeln in dichter Vegetation.

Massnahmen: Die Gemeinschaftsgespinnste der Jungraupen, die sich zwischen Mitte Juli und dem folgenden Frühling in der Vegetation befinden, werden durch eine Mahd zerstört.

- ➔ In Mager- und Riedwiesen unbedingt 10% - 20% der Fläche an jährlich wechselnden Orten stehen lassen.
- ➔ Nur sehr extensive Beweidung, so dass 10% - 20% des Pflanzenbestandes stehen bleiben.



Foto: Patrik Wiedemeier